

Großes Interesse an PreventCD

Seit dem letzten Artikel über die Studie „PreventCD – Prävention der Zöliakie durch frühkindliche Ernährung“ (siehe DZG Aktuell 03/2008) haben sich viele interessierte Mütter und Väter am deutschen Studienzentrums in München gemeldet. Denn dieses Projekt bietet für Zöliakiefamilien die Möglichkeit, mit ihren Neugeborenen an einer einmaligen Studie teilzunehmen, deren Ziel es ist, das Risiko für Zöliakie durch gezielte Ernährung im Säuglingsalter zu senken.

Wozu wird die Studie durchgeführt?

Ergebnisse bisheriger Studien lassen vermuten, dass die vorsichtige und rechtzeitige Gewöhnung des Immunsystems an Gluten das Risiko für das Auftreten von Zöliakie vermindern könnte (siehe auch DZG aktuell 03/2007 und 04/2007). Dabei scheinen drei Faktoren von besonderer Bedeutung zu sein:

1. Gleichzeitiges Stillen bei Erstkontakt mit Gluten
2. Zeitpunkt des ersten Glutenkontakts bereits im 5./6. Lebensmonat
3. Zu Beginn geringe Glutenmengen und langsame Steigerung

Diese Maßnahmen könnten das Risiko für Zöliakie senken. Um die Hypothesen zu belegen, wurde die Studie PreventCD (Prevent Celiac Disease = Prävention der Zöliakie) ins Leben gerufen. Sollten sich die Vermutungen bewahrheiten, könnten gezielte Ernährungsempfehlungen für Säuglinge ausgesprochen und damit die Zahl der Zöliakieneuerkrankungen gesenkt werden.

Wie läuft die Studie ab?

Eine Teilnahme ist möglich, wenn bei Mutter, Vater oder einem der älteren Geschwisterkinder bereits eindeutig die Diagnose Zöliakie gestellt wurde. Die Einwilligung in die Studie kann bereits während der Schwangerschaft erfolgen, spätestens aber mit Ende des 3. Lebensmonats des Kindes.

Zunächst wird mit einem Gentest bestimmt, ob die für Zöliakie typischen Risikogene HLA-DQ2 und DQ8 vorliegen. Bei Neugeborenen wird dazu Nabelschnurblut verwendet, bei Kindern im Alter von bis zu 3 Monaten kann ein Mundschleimhautabstrich durchgeführt werden. Ist der Test negativ und damit keines der Risikogene nachweisbar, ist ein Zöliakierisiko auszuschließen. Die Studienteilnahme ist damit bereits beendet. Falls der Test positiv ausfällt, wird durch gezielte frühkindliche Ernährung versucht, das Risiko für Zöliakie zu senken.

Dazu bekommen die Babys im 5. und 6. Lebensmonat täglich kleine Mengen eines Pulvers. Da es sich um eine Placebo kontrollierte Studie handelt, erhält ein Teil der Kinder ein Pulver, das mit einer kleinen Menge Gluten versetzt wurde, der andere Teil der Babys bekommt ein glutenfreies Pulver (Placebo). Alle Kinder sollen nach Möglichkeit gestillt werden und mit Beginn des 7. Lebensmonats Gluten in geringen Mengen über die Beikost erhalten. Diese Glutenmengen werden dann im 8. und 9. Monat langsam gesteigert.

Zur Kontrolle werden regelmäßig Blutproben auf die für Zöliakie spezifischen Antikörper untersucht. Falls sich eine Zöliakie entwickeln sollte, wird dies anhand der Bluttests schnell erkannt.

Durch Ernährungsfragebögen werden die von den Babys verzehrten Glutenmengen erfasst. Außerdem werden die Mütter gebeten, einmal monatlich Muttermilchproben zu nehmen, sofern sie ihr Kind stillen. Insgesamt dauert die Teilnahme an der Studie

3 Jahre. In diesem Zeitraum ist es auch möglich, das genetische Zöliakierisiko der Eltern und Geschwister des Babys zu bestimmen.

Wie ist der derzeitige Stand der Studie?

PreventCD ist eine multizentrische Studie mit Zentren in 10 verschiedenen Ländern. Insgesamt sollen 1000 Babys mit positiver Zöliakiegenetik in die Studie eingeschlossen werden. Derzeit nehmen bereits circa 700 Babys aus ganz Europa teil. Am deutschen Studienzentrum in München haben 65 Familien einer Teilnahme zugestimmt. Bei 60 Babys wurde bereits ein Gentest durchgeführt, das Ergebnis war bei 51 Kindern positiv und bei 9 negativ.

Bisher wurde in der deutschen Studiengruppe noch keine Zöliakie diagnostiziert. Europaweit gab es bisher nur 2 Zöliakiefälle (Stand: 10.9.08).

Wo kann man sich über die Studie informieren?

Interessenten können sich am deutschen Studienzentrum in München melden:

Dr. von Hauner'sches Kinderspital

Abteilung für Gastroenterologie&Hepatologie, Prof. Dr. med. Sibylle Koletzko

Ansprechpartnerinnen: Frau Ossiander und Frau Werkstetter

Telefon: 089/5160-7931

Telefax: 089/5160-7898

Email: zoeliakie@med.uni-muenchen.de

Website: www.preventceliacdisease.com

Wichtig! Eine Teilnahme ist auch dann möglich, wenn die Familie nicht in München und Umgebung wohnt. In diesem Falle wird eine Zusammenarbeit mit dem Kinderarzt vor Ort organisiert.